

SAP kann von den Piraten lernen

*Sagt Rhein-Neckar-Pirat
Andreas Hahn*

Von Alexander R. Wenisch

Heidelberg. Andreas Hahn (Foto: zg) ist Vize-Chef der Piraten im Rhein-Neckar-Kreis.

Als Delegierter hat er den Bundesparteitag in Neumünster besucht. Der 41-jährige Vater zweier Kinder arbeitet bei der SAP



und ist dort im Betriebsrat. „Skyslasher“, so sein Piraten-Name, wohnt in Mühlhausen, südöstlich von Walldorf.

> **Herr Hahn, welche Botschaft nehmen Sie persönlich vom Parteitag mit?**

Wir Piraten haben bewiesen, dass wir selbst unter Zeitdruck uneingeschränkt basisdemokratisch, professionell, pragmatisch und weise unsere politische Arbeit leisten können.

> **Welcher ist für Sie der wichtigste Beschluss?**

In der Außenwirkung sicherlich der Beschluss zur Abgrenzung gegen Rechts. Verschiedene Medien und Parteien, die uns massiv ins rechte Lager drängen wollen, haben jetzt die deutliche Aussage, dass sie damit völlig daneben liegen. Darüber hinaus war in meinen Augen die Ratifizierung eines Strategiepapiers zur Europawahl 2014 der wichtigste Beschluss für uns als Partei. Wir haben damit den Weg bereitet, eine Piratenpartei auf europäischer Ebene zu etablieren.

> **Worüber haben Sie sich geärgert?**

Über Kandidaten, die durch ihre Aussagen rechtes Gedankengut mit der Piratenpartei verbinden. Das ist widerlich.

> **Sehen Sie die Piraten vor den Landtagswahlen NRW und Schleswig-Holstein thematisch breit genug aufgestellt, um gegebenenfalls auch in eine Regierungskoalition einzutreten?**

Ja. Wir haben starke Kandidaten aufgestellt. Vieles, was nicht in Wahlprogramme gegossen ist, lässt sich aus den Grundsätzen der Piratenpartei herleiten. Politik soll von Partizipation und Taten leben. Wir haben breitgefächerte Kompetenzen in der Partei und ein System, diese in den politischen Diskurs einzubringen wenn wir sie brauchen.

> **Welche Erwartungen haben Sie vom neuen Führungsteam Schlömer und Ponader?**

Schlömer wird mehr politische Kante zeigen. Johannes Ponader habe ich vor seiner Wahl meine Unterstützung zugesichert, daher erwarte ich auch einiges an Arbeit und freue mich darauf.

> **Sie arbeiten seit 1995 bei der SAP. Was kann der Softwareriese von der Piratenpartei lernen?**

Mehr Schwarmintelligenz für die Produktentwicklung nutzen und mehr Entscheidungen durch die Basis treffen lassen. In dieser Richtung ist bei SAP schon einiges eingeleitet, die Piraten zeigen, dass es auch funktioniert.